



## Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

Bericht der: Justiz- und Sicherheitskommission  
vom: 21. Dezember 2010  
zur Vorlage Nr.: [2010-286](#)  
Titel: **Bericht zum Postulat [2009/171](#) von Siro Imber: Roller und Motorräder auf Busspuren zulassen**  
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



## Bericht der Justiz- und Sicherheitskommission an den Landrat

### über den Bericht zum Postulat [2009/171](#) von Siro Imber: Roller und Motorräder auf Busspuren zulassen

Vom 21. Dezember 2010

#### 1. Ausgangslage

In dem am 11. Juni 2009 eingereichten und am 28. Januar 2010 vom Landrat bei 37:37 Stimmen mit Stichentscheid des Präsidenten überwiesenen Postulat [2009/171](#) wird der Regierungsrat ersucht, zu prüfen und zu berichten, ob eine Öffnung der Busspuren für Roller und Motorräder sinnvoll sei. Dabei wird auf Erfahrungen in London, Bristol und Wien sowie auf einen Pilotversuch in Baden AG verwiesen.

In seiner Vorlage [2010/286](#) vom 24. August 2010 führt der Regierungsrat aus, nur unter folgenden Voraussetzungen käme es in Frage, Busspuren für Motorrad- und Rollerfahrende freizugeben:

- Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden dürfe nicht negativ beeinflusst werden.
- Die Leistungsfähigkeit der Knoten dürfe nicht beeinträchtigt werden.
- Der öffentliche Verkehr dürfe nicht behindert werden.
- Es dürften keine neuen Verkehrsbeziehungen über die Busspuren führen, d.h. keine Einmündungen und kein Verlassen vor Ende des Streifens.

Da es im ganzen Kanton nur gerade drei markierte Busspuren in Münchenstein (Länge 800 m und 350 m) und Bottmingen (Länge 30 m) gebe, die allesamt obige Bedingungen nicht erfüllen, sei von einem Versuch abzusehen, zumal ein solcher hohe Kosten u.a. für die Signalisation mit sich bringen würde. Deshalb beantragt die Regierung, das Postulat abzuschreiben.

Für weitere Details wird auf die Vorlage verwiesen.

#### 2. Beratung in der Justiz- und Sicherheitskommission

##### 2.1. Organisatorisches

Die Vorlage wurde an der Sitzung vom 29. November 2010 in Sissach im Beisein von Regierungsrätin Sabine Pegoraro und von Stephan Mathis, Generalsekretär der Sicherheitsdirektion, beraten. Für die Beantwortung von

Fragen stand Polizei-Vizekommandant Christoph Naef zur Verfügung.

##### 2.2. Eintreten

Eintreten auf die Vorlage war unbestritten.

##### 2.3. Diskussion

Der Hauptabteilungsleiter Verkehrssicherheit der Polizei, Christoph Naef, erklärte, das Anliegen des Postulanten sei berechtigt und werde bei der Erstellung künftiger Busspuren auf seine Umsetzungsmöglichkeit hin berücksichtigt. Aber der Idee seien verschiedene Grenzen gesetzt, als da wären: die Verkehrssicherheit, die Priorität des öffentlichen Verkehrs (vor allem in Bezug auf die Haltestellen) und die Leistungsfähigkeit von Verkehrsknoten. Verbindliche Vorgaben zu erlassen, lohne sich angesichts der geringen Zahl an Busspuren im Baselbiet nicht.

Die Vorlage führte kaum zu Wortmeldungen. Es wurde kritisch angemerkt, dass wegen dieses Vorstosses für gerade einmal 1,1 km Busspuren ein ganzer Verwaltungsapparat in Bewegung gesetzt worden sei.

Zudem wurde angemerkt, dass sich, würden die Busspuren auch von Rollern und Motorrädern genutzt, Probleme für den öffentlichen Verkehr ergäben. Für Velofahrende sei es angenehmer, auf Busspuren nicht der Konkurrenz durch Roller und Motorräder ausgesetzt zu sein.

#### 3. Antrag an den Landrat

://: Die Justiz- und Sicherheitskommission beantragt dem Landrat einstimmig, das Postulat [2009/171](#) abzuschreiben.

Binningen, 21. Dezember 2010

Für die Justiz- und Sicherheitskommission:  
Urs von Bidder, Präsident